

mungswort, dem ital. *cervelatta* 'Hirnwurst' zugrunde liegt (s. Kluge, Etymol. Wörterb. der dt. Spr.²⁴, 1009), hat in den Mdaa. vielfache lautliche Umformungen erfahren; belegte Formen sind u. a.: *Salfelat*-, *Sarwelats*-, *Salvenats*-, *Zarwenats*, *Solvelot*- und *Sablats*-. Die Verwendung eines Fugen-s folgt keinem erkennbaren Muster und scheint weithin beliebig zu sein. S. zur Lautgeographie des Grundworts *-wurst* die Abb. 47. – Vgl. Südheßisches Wbch. 5, 1000, 49 ff., Rheinisches Wbch. 9, 756, 41 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1207, Frankfurter Wbch. 6, 3639.

zerwatschen 'zusammendrücken' [Ow]. *Wat han die Kinner dat ganz Gras zewatscht* 'niedergedrückt' [Limb.-Ow].

zesche(n), *-er*, *-ig* s. *zwischen*.

zesen s. *zausen*.

Zespes M. 'Mensch, der sich den Verhältnissen nicht anpassen kann', 'schwerfälliger Mensch' [Biedenkopf].

zessig s. *zwischen*.

Zete s. *Zeute*.

zeten s. *zetten*.

zatern (*dsēdārn*) Wie schd. 'vor Wut schimpfen', 'jamern' [Rbhsn.].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 789, 30 ff., Rheinisches Wbch. 9, 757, 15 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1209.

Zettrin s. *Syringe*.

Zette s. *Zeute*.

Zettel¹ Wie schd. 'kleines Stück Papier (für Notizen)'. ... *sie hat noch die Zettelcher for die Bestellung for die nächste Dag herausgeschriwwe* (L. Rühle, Ei dann wolle mer emal, 1956, S. 87).

Formen: *tsetl* Friedbg., *dsedl* Gelnhsn. Rbhsn., *tsirl* Wolkersdf.-Fk, *tsirl* Haddamar-Fr, *dsirl* Langenseifen-Ut, *dsil* Großen-Buseck-Gi, *dsēl* Arzb.-Uw. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 789, 34 ff., Rheinisches Wbch. 9, 757, 36 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1209, Frankfurter Wbch. 6, 3630 f.

Zettel² In der Spr. der Weberei 'der in Längsrichtung laufende Garnfaden im Tuch (= *Kette*; s. d.)' [Wsl. Wirges-Uw Gi Wiss. Bi Scho Maar-La Petersbg.-Fu Vollmerz-Schl]. *De Zellel uffbaame* 'die Garnkette zum Weben auf dem Webstuhl einrichten' [Wirges]; vgl. *aufbäumen*, *Einschlag* und 515, 50 ff. Rda. über ein Schlachttier mit wenig Fleisch und starkem Knochenbau: *D'r Zehl is doa, äwer de Einschlag fehlt* [Vollmerz].

Formen: *dsetl* Eschr., *dsēdāl* Petersbg., *tsēral* Wsl., *dsel* Wiss. – C. 933. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 789, 60 ff., Rheinisches Wbch. 9, 757, 36 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1209, Deutsches Wbch. 15, 818 f.

Zettel³ s. *Zelte*.

Zettelchenswein (*tsedālχəswī*) M. 'Wein aus Flaschen mit Etikett', also ein besserer Wein [Fulda]; s. *Zettel*¹.

Zettelkräutlich (*tsēdālkrüdiχ*) N. 'ein Ackerunkraut' [Schmalk.].

zetteln 1. 'die Längsfäden in den *Zettelrahmen* (s. d.) spannen' [Wsl.]. – 2. 'Flachs beim Spinnen am Spinnrad vom *Rocken* (s. 2, 881, 61 ff.) zupfen' [Klein-Eichen-Scho], hierzu die Rda. *Wenn ich trettele, kann ich net zettele* 'ich kann nicht zwei Dinge auf einmal tun' [ebd.]; vgl. 124, 61 ff. – 3. 'ausbreiten', insbesondere Gras [Kirbg.-Li]; vgl. *zetten*.

Zettelrahmen M., *-rahm* F. 'Rahmen am Webstuhl, in welchem der Weber die Längsfäden festspannt' [Wallrabenstein.-Ut Wsl.]; s. zur Sache 515, 62 ff. und Abb. 26.

Formen: F. *tsēlrmām* in Wsl. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 790, 30 ff. – S. noch *Zettel*² und *zetteln* 2.

Zettelreis G.? 'Gestell mit 20 bis 25 Spulen, von welchen der Weber beim Aufbäumen das Garn laufen läßt' [Wallrabenstein.-Ut]. Vgl. 3, 711, 54 ff.

Zettelwürstchen Dim. N. 'kleines Würstchen zum Verschenken' [Me-Landefd. Nausis].

zetten, *zeten* 'auseinanderstreuen', jedoch nur in den spezifischen Bedeutungen – 1. *Heugras (bzw. Klee) nach der Mahd auseinanderwerfen' [Sulzb.-Hö Go Ul Ut Ot Eschb.-Us Uw We Li Weyer-Ol Wl Ow Di Wi Bi Ma Mombg.-Ki Fk Volkmarsen-Wo Wh Fr Gensungen-Me Holzhsn.-Ew Ho Ro Zi He Al Hü Gi Scho Fu Gf Friedbg. Bü Ha Schm]. *Die Moore wern gezerrt* [Wippershn.-He]; *Ech hon die Moore schun all gezatt* [Ettinghsn.-We]. Das Z. ist Aufgabe der zweiten Magd bzw. der größeren Kinder [Steina-Zi] und wird mit den Händen [Wsl.], einer Gabel [Wsl. Krofd.-Wl] oder einem Rechen [Steina Hü Flb.] erledigt. – 2. 'den Mist auf dem Feld mit der Gabel gleichmäßig verteilen' [Holler-Uw Li Gi Krofd.-Wl Ebsd.-Ma Ki Willersdf.-Fk Hattenb.-He]. *De Miäsd iäs schuud gezedd* [Großen-Buseck-Gi]. – 3. 'Flachsstengel zum Trocknen auf der Wiese ausbreiten' [Wirges-Uw Oberneisen-Ul Breitscheid-Di]. *Flohs zere* [Breitscheid].

Formen: *dsedā* Lshsn., *dsitā* Eschb., *dsērān* Rbhsn., *tsērā* Röthges-Gi Amtshsn.-Wi, *dsērā* Ebsd.-Ma, *dsērā* Wtfd., *tsirā* Willersdf., *tsērā* Donsb.-Di, *dsērā* Wiss. Mtb., *tsirā* Berndroth-Ul, *tsēd* Klschm. – S. zur landschaftl. Synonymik *breiten*, *spreiten* (3, 698, 26 ff.), *streuen* 2 (3, 840, 9 ff.) und *zetteln* 3. – K. 453, V. 486, C. 933. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 790, 35 ff., Rheinisches Wbch. 9, 731, 16 ff. (*zedden*), Thüringisches Wbch. 6, 1211, Frankfurter Wbch. 6, 3631, Deutsches Wbch. 15, 823 f.

Zetter¹ s. *Zieter*.

Zetter², *Zetter*- s. *Zitter*, *Zitter*-

Zetterei s. 3, 34, 57 f.

Zeug, *Zeugs* N. 1. wie schd. unspezifische Sammelbezeichnung für Gegenstände aller Art, insbesondere für solche, die zur Habe eines Menschen gehören; in diesem Sinne Grundwort zahlreicher die Bedeutung spezifizierender Komposita wie *Saumzeug*, *Spielzeug*, *Werkzeug* usw. [allgemein]; *aal Zeuk* 'altes Gerümpel' [Hintermeilgn.-Li]. *De Hannes hat seiⁿ Z. vekaapt* 'hat seinen Besitz verkauft' [Nst.]. Rda. *Be me s Zeich hält, so held's em wedder* 'wie man mit den Dingen umgeht, so nutzen sie einem' [Hersfd.]. – 2. a. 'Textilgewebe', 'Stoff' [Wsl. Mühlb.-Li Buchenau-Bi Dsb. Ob. Stockhm.-Bü], insbesondere auch 'das selbstgewebte Tuch' [La]. *Ech hon mr fer die Hose zwaa Meter von dem braune Zeich geköft* [Dsb.]. – b. 'Kleidung', 'Anzug' [Wsl. Selt. Wallau-Bi Wtfd. Großen-Buseck-Gi Ob.]. *meiⁿ Zeuch* [Wtfd.], *hübsch Zeuch* [Großen-Buseck]. *Se ho ganz alt Zech oo* 'sind mit alten Stücken bekleidet' [Wallau]. Rda. zum Ausdruck der Verachtung: *Vor den Tüch hawwe ek woll Achtunge, awwer nit vör den Kärlen, der drinne sticket* [Rhadern-Ei]. Hierher auch die Rda. jdm. *an n Zeige flicken*, jdn. kleinlich kritisieren' [Kass.]. – 3. 'das gesamte Webgeschirr des Webers' [Rho.]. – 4. 'die essbaren Gartenpflanzen' [Lgsbd.], 'Gartenkräuter' [Mensfdn.-Li], 'Gemüsesetzlinge' [Hamb.-Ut]. Mann muß aufpassen, daß die Vögel nicht *on es Z. gieh* [Lgsbd.]. – 5. 'niedriges Gestrüpp', 'Dickicht' [Wiss.]. – 6. von Flüssigkeiten – a. '(schlechtes) alkoholisches Getränk' [Dsb.]. *Bäs äss dās fär Zick?* [Dsb.]; *das laange Zögg* 'Bier' (im Gegensatz zum *Kurzen* 'Schnaps'; s. d.) [Feudgn.-Wi]. – b. 'Medizin' [Wsl. Dsb.]. *Zeich ver-*